

Vorlage an den Landrat

Titel: **Beantwortung der Interpellation [2016-203](#) der FDP-Fraktion: «Steuerbelastungsunterschiede natürlicher Personen in der Nordwestschweiz»**

Datum: 13. September 2016

Nummer: 2016-203

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

Vorlage an den Landrat

2016/203

Beantwortung der Interpellation 2016/203 der FDP-Fraktion: «Steuerbelastungsunterschiede natürlicher Personen in der Nordwestschweiz»

vom 13. September 2016

1. Text der Interpellation

Am 16. Juni 2016 reichte die FDP-Fraktion die Interpellation 2016/203 «Steuerbelastungsunterschiede natürlicher Personen in der Nordwestschweiz» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Die Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV informiert regelmässig über die Belastung durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern in allen Schweizer Gemeinden. Dabei zeigt sich über alle Kategorien natürlicher Personen (ledig, verheiratet ohne Kinder, verheiratet mit Kindern, Doppelverdiener ohne Kinder, Doppelverdiener mit Kindern und Rentner) hinweg nachfolgendes einheitliches Bild:

- 1. Bei tiefen Einkommen ist die steuerliche Belastung im Kanton Basel-Landschaft schweizweit mit am geringsten.*
- 2. Bei hohen Einkommen ist die steuerliche Belastung im Kanton Basel-Landschaft schweizweit mit am höchsten.*

Ein Vergleich unter den Nordwestschweizer Kantonen zeigt dasselbe Ergebnis: Basel-Landschaft ist konkurrenzlos günstig bei den tiefen steuerbaren Einkommen, liegt aber auch bei den hohen steuerbaren Einkommen an der Spitze.

Zieht man zusätzlich die Einkommenstabellen zur Staatssteuer des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Landschaft zu Rate, lässt sich zudem erkennen, dass im Kanton Basel-Landschaft in den unteren Einkommensbandbreiten eine hohe Anzahl Steuerpflichtige sind, in den oberen Einkommensbandbreiten, wo der Kanton versucht, viel Steuern zu generieren jedoch nur sehr wenige Steuerpflichtige vorhanden sind. Auffällig ist auch, dass im Jahr 2011 rund 34'183 von 169'911 Haushalten keine Einkommenssteuern bezahlten. Das entspricht einem Fünftel der Haushalte in unserem Kanton. Es stellt sich deshalb die Frage, ob der Kanton sein Steuerpotenzial richtig ausschöpft.

Vor diesem Hintergrund, bitten wir den Regierungsrat um folgende Analyse beziehungsweise Untersuchung:

- 1. Einen Vergleich der bestehenden Steuerkurve des Kantons Basel-Landschaft mit einer künstlichen Steuerkurve, welche aus dem Durchschnitt der Steuerkurven der Nordwestschweizer Kantone Aargau, Basel-Stadt und Solothurn gebildet wird.*

2. Für die Gemeindesteuertarife soll dabei der durchschnittliche Steuersatz der Gemeinden der jeweiligen Kantone verwendet werden.
3. Anhand der künstlichen Steuerkurve soll anschliessend das Steueraufkommen im Kanton Basel-Landschaft neu berechnet werden. Dabei sollen die kumulierten Ertragsunterschiede bei den einzelnen Einkommensklassen gemäss Tabelle des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Landschaft aufgezeigt werden.
4. Insbesondere soll die Analyse auch die Auswirkungen auf die folgenden Untergruppen natürlicher Personen aufzeigen: ledig, verheiratet ohne Kinder, verheiratet mit Kindern, Doppelverdiener ohne Kinder, Doppelverdiener mit Kindern und Rentner.

2. Einleitende Bemerkungen

In jedem Kanton gibt es unterschiedlich hohe Beträge für Berufskostenabzüge, den Abzug von Versicherungsprämien und für die einzelnen Sozialabzüge. Ein Vergleich von Steuerkurven, wie von den Interpellanten gewünscht, ist deshalb wenig aussagekräftig. Der Kanton Basel-Stadt etwa hat einen Zweistufen-Tarif, der aber erst nach einem Abzug von CHF 18'000 (ledige Person ohne Unterhaltspflicht) bis CHF 35'000 (Ehegatten) zur Anwendung kommt. Basel-Landschaft hingegen kennt z.B. einen Kinderabzug vom Steuerbetrag, der dazu führt, dass – je nach Kinderzahl – auch bei vergleichsweise hohem steuerbarem Einkommen keine Einkommenssteuer zu bezahlen ist. Diese Art des Kinderabzugs blendet den progressiv ausgestalteten Steuertarif aus und begünstigt tiefe Einkommen. Er wurde im Zusammenhang mit der per 2007 eingeführten Reform zur Entlastung von Familien und tiefen Einkommen eingeführt (LRV 2006/108) und damals politisch breit unterstützt.

Aufgrund der beschränkten Ressourcen wurde die Untersuchung auf zwei zahlenmässig besonders bedeutende und steuerlich sehr unterschiedliche Kundengruppen reduziert; nämlich Ledige ohne Unterhaltspflicht (und damit ohne Vollsplitting) und Verheiratete mit Kindern (mit Vollsplitting). Ledige ohne Unterhaltspflicht machen 57 Prozent aller Steuerkundinnen und -kunden aus, Verheiratete mit Kindern 18.4 Prozent. Zusammen entfallen rund drei Viertel aller steuerpflichtigen Personen auf diese beiden Haushaltstypen. Für die Berechnung der Steuererträge musste auf Daten des letzten differenziert ausgewerteten Steuerjahres 2011 zurückgegriffen werden.

Als Basis wurde die von der Eidgenössischen Steuerverwaltung publizierte Steuerstatistik 2015 der Kantonshauptorte verwendet, die Vergleiche unterschiedlicher Bruttoarbeitslöhne enthält. Die Berücksichtigung dieser Datenquelle stellt sicher, dass gleichartige Daten miteinander verglichen werden¹. Die Statistik beinhaltet die Staats- und Gemeindesteuer sowie die Kirchensteuer der örtlich jeweils bedeutendsten Landeskirche. Sie geht von der Annahme aus, dass weder Wohneigentum (das zu einem kantonal unterschiedlichen Eigenmietwert führen würde) noch Wertschriftenertrag vorhanden sind. Auch fehlen individuelle Abzüge wie etwa für Kinderdrittbetreuung oder für Einzahlungen in die Säule 3a. Bei Verheirateten mit Kindern wird von zwei Kindern ausgegangen. Die Ergebnisse für die beiden oben angeführten Hauptsegmente sind aus Beilage 1 und 2 ersichtlich.

3. Beantwortung der Fragen

1. Vergleich der bestehenden Steuerkurve des Kantons Basel-Landschaft mit einer künstlichen Steuerkurve, welche aus dem Durchschnitt der Steuerkurven der Nordwestschweizer Kantone Aargau, Basel-Stadt und Solothurn gebildet wird.

Die künstliche Vergleichssteuerbelastung wurde ermittelt, indem jeder der drei Nachbarkantone zu einem Drittel berücksichtigt wurde. Technisch korrekter wäre zwar eine Gewichtung nach steuer-

¹ Es ist zu beachten, dass der Bruttoarbeitslohn jeweils höher liegt als der in der Steuererklärung einzutragende Nettolohn II. Beim Nettolohn II sind die AHV-/IV-/ALV-Abzüge sowie der individuelle, mittlerweile häufig altersabhängige Arbeitnehmerbeitrag an die Pensionskasse abgezogen.

pflichtigen Personen in den jeweiligen Kantonen. Dies wäre indessen nicht nur deutlich anspruchsvoller, sondern würde auch dazu führen, dass auf Basis der Bevölkerungszahl der Kanton Aargau mit einem Anteil von gegen 59 Prozent die Auswertung dominieren würde.

Der Kanton Solothurn kennt eine Personalsteuer von CHF 30 und belastet das Bruttoarbeitseinkommen bei Verheirateten mit Kindern bereits ab CHF 20'000. Im Kanton Aargau beginnt der analoge Tarif bei CHF 35'000 Bruttoarbeitseinkommen. In Basel-Stadt hingegen beginnt die Steuerpflicht ähnlich wie in Baselland erst zwischen CHF 60'000 und 70'000 Bruttoarbeitseinkommen. Die Bildung eines Durchschnitts ist also auch in dieser Hinsicht künstlich. Wie gewünscht wurden die entsprechenden Berechnungen aber durchgeführt. Die resultierenden Steuerkurven sind aus den Beilagen 3 und 4 ersichtlich.

2. *Für die Gemeindesteuertarife soll dabei der durchschnittliche Steuersatz der Gemeinden der jeweiligen Kantone verwendet werden.*

Auf diese Anforderung kann aufgrund fehlender Datenlage und unter Berücksichtigung des damit verbundenen Aufwands nicht eingegangen werden. Der Detaillierungsgrad wäre in der von den Interpellanten gewünschten Form aber auch kaum erreichbar. Denn es müsste je Gemeinde die Anzahl der pflichtigen Personen je Haushalttyp bekannt sein, um einen korrekt gewichteten Durchschnitt bilden zu können.

3. *Anhand der künstlichen Steuerkurve soll anschliessend das Steueraufkommen im Kanton Basel-Landschaft neu berechnet werden. Dabei sollen die kumulierten Ertragsunterschiede bei den einzelnen Einkommensklassen gemäss Tabelle des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Landschaft aufgezeigt werden.*

Unter Berücksichtigung der beiliegenden Steuerkurven lassen sich zu den Einkommenstabellen gemäss Statistischem Amt folgende Aussagen machen:

Bei ledigen Personen ohne Vollsplitting ist aus dem Kurvenverlauf gemäss Beilage 3 deutlich ablesbar, dass bereits bei einem Bruttoarbeitslohn von CHF 70'000 der Kanton Basel-Landschaft eine höhere Belastung aufweist als der künstliche Durchschnitt der drei Nachbarkantone. In den Steuerklassen bis und mit CHF 60'000 (steuerbares Einkommen gemäss Stat. Amt) könnten durch eine Anhebung der Steuersätze im Kanton Baselland auf den künstlichen Durchschnitt kumuliert knapp CHF 9 Millionen Mehrertrag generiert werden. Dieser Betrag würde aber für Steuersenkungen auf den künstlichen Durchschnittssatz in den Klassen bis CHF 150'000 (steuerbares Einkommen gemäss Stat. Amt) bereits wieder aufgebraucht. Für zusätzliche Steuersenkungen in den höheren Einkommensklassen wären weitere CHF 7.7 Millionen notwendig.

Etwas anders präsentiert sich die Situation bei Verheirateten mit Kindern. Der Vergleich bei dieser Haushaltskategorie ist insofern etwas heikler, weil der Bund durchgehend mit zwei Kindern rechnet. Die vorliegenden Auswertungen berücksichtigen jedoch die individuelle Kinderzahl². Wie der Kurvenverlauf in Beilage 4 zeigt, werden steuerpflichtige Personen mit bis gegen CHF 150'000 Bruttoarbeitseinkommen in Baselland im Vergleich zum künstlichen Durchschnittswert der Nachbarkantone tiefer besteuert. Wäre für diese Gruppe der Durchschnittssatz massgebend, würden gut CHF 14 Millionen zusätzlich in die Staatskasse fliessen. Zur Entlastung der Personen mit einem Einkommen bis zu CHF 800'000 auf den Schnitt der Nachbarkantone müssten rund CHF 11.4 Millionen eingesetzt werden. Weitere CHF 5.4 Millionen wären nötig, um die 222 Haushalte mit einem Bruttoarbeitseinkommen von mehr als CHF 800'000 zu entlasten und mit dem künstlichen Durchschnittssatz zu besteuern. Der Mehrertrag aus der höheren Besteuerung der unter dem Durchschnitt der Nachbarkantone liegenden Gruppe würde somit nicht ausreichen, um die darüber liegenden Haushalte zu entlasten.

² Bei einer Auswertung für das Steuerjahr 2013 wurden im Einzelfall bis zu 11 Kinderabzüge festgestellt.

Es ist davon auszugehen, dass bei den nicht untersuchten Haushaltstypen ähnliche Ergebnisse zu erwarten sind.

4. *Insbesondere soll die Analyse auch die Auswirkungen auf die folgenden Untergruppen natürlicher Personen aufzeigen: ledig, verheiratet ohne Kinder, verheiratet mit Kindern, Doppelverdiener ohne Kinder, Doppelverdiener mit Kindern und Rentner.*

Wie bereits in den einleitenden Bemerkungen ausgeführt musste die vorliegende Untersuchung auf die zwei bedeutendsten Kundengruppen beschränkt werden. Eine Ausweitung auf die weiteren, hier angeführten Haushaltstypen würde aber tendenziell zu den gleichen Ergebnissen wie in Ziffer 3 dargelegt führen.

Zusammenfassend lassen sich folgende zwei Hauptaussagen machen:

- Insgesamt würde eine Angleichung an eine – wie auch immer gerechnete – künstliche Durchschnittssteuerkurve der Nachbarkantone zu Minderertrag führen. In der zahlenmässig grössten Haushaltsgruppe, den Ledigen ohne Unterhaltspflicht, würde eine finanzielle Lücke von rund CHF 7.7 Millionen entstehen; bei den Verheirateten mit zwei Kindern eine solche von knapp CHF 3 Millionen.
- Einen deutlichen Einfluss auf die Ergebnisse hat die in den einleitenden Bemerkungen erwähnte Besonderheit, dass im Kanton Basel-Landschaft der Kinderabzug nicht vom steuerbaren Einkommen, sondern vom Steuerbetrag abgezogen wird. Diese Art des Kinderabzugs ist von Vorteil für tiefere Einkommensklassen.

Die derzeit geltende Steueruntergrenze von CHF 15'000 vor Indexierung wurde bei der per 2007 eingeführten Steuerreform zur Entlastung von Familien und tiefen Einkommen ebenso unverändert belassen wie der maximale Steuersatz und dessen Anwendung ab einem Betrag von nicht indexierten CHF 1.15 Millionen. Beide Grenzwerte wurden im damaligen Gesetzgebungsprozess nicht in Frage gestellt. Wie sich heute aber zeigt, wird die Baselbieter Steuerkurve immer mehr zum Thema. Der Regierungsrat hat daher in seinem Regierungsprogramm 2016-2019 festgehalten, dass die Besteuerung des Einkommens und des Vermögens im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten moderater und gleichmässiger auszugestalten sei (LRV 2015/431, Seite 29). Die entsprechende Reform der Einkommens- und Vermögenssteuer soll bis Ende der Legislaturperiode vorbereitet werden.

Liestal, 13. September 2016

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Thomas Weber

Der 2. Landschreiber:

Nic Kaufmann

1. Belastung des Bruttoarbeitseinkommens, Ledige Person
2. Belastung des Bruttoarbeitseinkommens; Verheirateter mit zwei Kindern
3. Einkommensbesteuerung einer ledigen Person / Steuerkurven
4. Einkommensbesteuerung eines Verheirateten mit zwei Kindern / Steuerkurven

Ledige Person

Belastung des Bruttoarbeitseinkommens

Bruttoarbeitseinkommen in Tausend Franken

durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern

	20		25		30		35		40		45		50		60		70		
1	0.00	BS	0.00	BS	0.47	VD	2.29	ZG	2.62	ZG	2.89	ZG	3.14	ZG	3.66	ZG	4.15	ZG	1
2	0.00	BL	0.00	VD	1.36	GE	2.50	VD	4.76	TI	5.78	SZ	6.18	SZ	7.06	SZ	7.78	SZ	2
3	0.00	AG	0.10	GE	1.90	ZG	3.12	GE	4.81	GE	5.94	TI	6.48	ZH	7.63	ZH	8.62	ZH	3
4	0.00	VD	0.85	AG	2.08	BS	4.00	TI	5.05	VD	6.04	ZH	7.00	TI	8.23	AI	8.83	AI	4
5	0.11	GR	1.40	ZG	3.01	AG	4.34	AG	5.32	SZ	6.10	GE	7.37	AI	8.56	NW	9.23	OW	5
6	0.13	GE	1.62	GR	3.29	GR	4.58	VS	5.43	ZH	6.62	GR	7.42	GR	8.63	OW	9.33	NW	6
7	0.17	VS	2.32	BL	3.45	VS	4.66	GR	5.62	AG	6.83	AG	7.44	GE	8.83	TI	9.56	UR	7
8	0.74	ZG	2.51	VS	3.61	TI	4.77	ZH	5.71	GR	6.89	AI	7.57	AG	8.92	UR	10.06	AG	8
9	0.89	TG	2.69	TG	3.81	BL	4.81	BS	6.03	VS	6.99	NW	7.59	NW	8.95	AG	10.20	TI	9
10	1.33	UR	3.16	ZH	4.00	ZH	4.99	SZ	6.25	NW	7.04	OW	7.64	OW	9.00	GR	10.26	GR	10
11	1.39	LU	3.17	TI	4.47	SZ	5.23	BL	6.40	AI	7.15	VS	7.89	VS	9.28	GL	10.29	GL	11
12	1.48	TI	3.24	NW	4.61	TG	5.54	NW	6.54	BL	7.40	VD	8.21	UR	9.33	VS	10.70	VS	12
13	1.74	OW	3.29	LU	4.63	NW	5.86	AI	6.63	OW	7.70	GL	8.32	GL	9.55	GE	11.03	TG	13
14	1.81	NW	3.71	UR	4.85	LU	6.01	TG	6.91	BS	7.76	BL	8.77	TG	10.07	TG	11.09	LU	14
15	1.88	SG	3.79	SZ	5.15	AI	6.06	OW	6.92	GL	7.81	UR	8.89	SH	10.25	SH	11.36	AR	15
16	2.39	ZH	3.85	OW	5.25	OW	6.23	GL	7.02	TG	7.92	TG	8.89	BL	10.28	LU	11.40	SH	16
17	2.40	JU	3.94	SG	5.35	UR	6.42	LU	7.32	UR	8.13	SH	9.18	AR	10.35	AR	11.45	GE	17
18	2.43	NE	4.07	JU	5.50	GL	6.48	UR	7.47	SH	8.49	LU	9.19	LU	10.83	BL	12.37	BL	18
19	2.56	BE	4.13	GL	5.51	SG	6.74	SH	7.56	LU	8.50	BS	9.47	VD	11.49	FR	12.70	FR	19
20	2.83	SH	4.16	NE	5.72	SH	6.77	SG	7.85	AR	8.61	AR	9.76	BS	11.70	BS	13.06	SG	20
21	2.90	FR	4.17	AI	5.90	JU	6.93	AR	7.85	SG	8.94	FR	9.80	FR	11.84	SG	13.09	BS	21
22	2.90	GL	4.45	SH	6.36	AR	7.17	JU	8.28	FR	9.04	SG	10.15	SG	11.96	JU	13.52	BE	22
23	2.99	SZ	4.87	BE	6.41	NE	7.56	FR	8.45	JU	9.61	JU	10.53	JU	12.61	BE	13.56	JU	23
24	3.11	AI	5.20	FR	6.65	BE	8.16	NE	9.32	NE	10.38	SO	11.29	SO	12.64	SO	13.75	SO	24
25	3.46	AR	5.23	AR	6.79	FR	8.33	BE	9.37	SO	10.61	NE	11.34	BE	12.85	VD	13.89	VD	25
26	3.98	SO	6.05	SO	7.57	SO	8.71	SO	9.62	BE	10.62	BE	11.64	NE	13.60	NE	14.90	NE	26

Ledige Person

Belastung des Bruttoarbeitseinkommens

Bruttoarbeitseinkommen in Tausend Franken

durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern

	80	90	100	150	200	300	400	500	1'000	
1	4.48 ZG	5.08 ZG	5.73 ZG	8.97 ZG	9.74 ZG	10.04 ZG	10.20 ZG	10.29 ZG	10.47 ZG	1
2	8.39 SZ	8.92 SZ	9.41 SZ	10.88 SZ	11.31 OW	11.69 OW	11.89 OW	12.00 OW	12.23 OW	2
3	9.30 AI	9.72 AI	10.17 OW	10.92 OW	11.63 SZ	12.42 UR	12.68 UR	12.82 AI	12.95 AI	3
4	9.54 ZH	9.92 OW	10.20 AI	11.39 UR	11.91 UR	12.65 AI	12.76 AI	12.83 UR	13.14 UR	4
5	9.63 OW	10.27 ZH	10.59 UR	11.68 AI	12.31 AI	12.68 SZ	13.07 NW	13.14 NW	13.28 NW	5
6	9.88 NW	10.31 NW	10.71 NW	11.97 NW	12.73 NW	12.95 NW	13.84 SZ	14.26 SZ	14.50 SZ	6
7	10.00 UR	10.33 UR	11.02 ZH	13.60 ZH	14.79 LU	16.22 LU	16.96 LU	17.40 LU	17.90 AR	7
8	10.95 AG	11.68 GL	12.15 GL	13.83 GL	15.13 GL	16.79 GL	17.74 AR	17.79 AR	18.29 LU	8
9	11.08 GL	11.70 AG	12.34 AG	13.83 LU	15.69 TG	17.11 TG	17.82 TG	18.24 TG	19.09 TG	9
10	11.20 GR	11.97 GR	12.55 LU	14.45 AG	15.71 ZH	17.45 AG	18.00 GL	18.69 GR	19.19 GL	10
11	11.33 TI	12.18 LU	12.59 GR	14.50 TG	15.82 AG	17.50 GR	18.22 GR	18.93 GL	19.56 GR	11
12	11.68 TG	12.20 TG	12.70 TG	14.81 GR	16.14 GR	17.65 AR	18.33 AG	19.01 AG	19.59 SH	12
13	11.71 LU	12.35 TI	13.14 TI	15.42 AR	16.59 AR	18.56 ZH	19.39 SH	19.46 SH	20.37 AG	13
14	11.79 VS	12.80 VS	13.42 AR	16.10 TI	17.87 TI	19.28 SH	20.57 ZH	21.37 SG	21.51 SG	14
15	12.18 AR	12.84 AR	13.72 VS	16.46 SH	18.17 SH	19.90 TI	21.15 TI	21.78 ZH	22.34 SO	15
16	12.40 SH	13.31 SH	14.09 SH	17.51 BS	18.51 BS	20.08 BS	21.31 SG	22.09 BS	22.44 VS	16
17	12.92 GE	14.07 GE	15.04 GE	17.88 VS	19.75 BE	21.19 SG	21.34 BS	22.12 TI	22.49 FR	17
18	13.65 BL	14.67 FR	15.44 FR	17.97 BE	19.82 GE	21.19 VS	22.03 VS	22.16 SO	23.59 BS	18
19	13.73 FR	14.73 BL	15.48 BE	18.08 GE	19.96 SO	21.53 SO	22.07 SO	22.24 FR	24.19 ZH	19
20	14.13 BS	14.91 BS	15.56 BS	18.10 FR	19.98 SG	21.90 FR	22.11 FR	22.24 VS	24.19 TI	20
21	14.21 BE	14.92 BE	15.67 BL	18.39 SO	20.16 VS	21.97 BE	23.26 BE	23.93 NE	24.28 NE	21
22	14.34 SG	15.31 SG	16.02 SO	18.66 SG	20.45 FR	22.05 GE	23.57 GE	24.07 BE	25.92 BE	22
23	14.65 SO	15.38 VD	16.03 VD	18.82 VD	20.87 BL	22.92 BL	23.76 NE	24.60 GE	26.27 JU	23
24	14.69 VD	15.39 SO	16.12 SG	18.99 BL	20.95 VD	23.32 JU	24.08 BL	24.86 BL	26.55 VD	24
25	14.77 JU	15.68 JU	16.44 JU	19.64 JU	21.34 JU	23.48 NE	24.37 JU	25.00 JU	26.79 BL	25
26	15.90 NE	16.73 NE	17.46 NE	20.36 NE	22.35 NE	23.92 VD	25.98 VD	26.30 VD	27.10 GE	26

Verheirateter mit 2 Kindern

Belastung des Bruttoarbeitsinkommens

Bruttoarbeitsinkommen in Tausend Franken

durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern

	20		25		30		35		40		45		50		60		70		
1	0.00	AG	0.00	AG	0.00	AG	0.00	BE	0.00	BE	0.00	BL	0.00	BL	0.00	BL	0.04	GE	1
2	0.00	AI	0.00	AR	0.00	AR	0.00	BL	0.00	BL	0.00	BS	0.00	BS	0.00	BS	0.10	ZG	2
3	0.00	AR	0.00	BE	0.00	BE	0.00	BS	0.00	BS	0.00	GR	0.00	GR	0.00	ZG	1.20	BS	3
4	0.00	BE	0.00	BL	0.00	BL	0.00	GL	0.00	GR	0.00	OW	0.00	TG	0.04	GE	1.26	VS	4
5	0.00	BL	0.00	BS	0.00	BS	0.00	GR	0.00	JU	0.00	SG	0.00	ZG	0.65	GR	1.38	BL	5
6	0.00	BS	0.00	GL	0.00	GL	0.00	OW	0.00	OW	0.00	TG	0.02	VD	0.76	VS	1.69	TI	6
7	0.00	GL	0.00	GR	0.00	GR	0.00	SG	0.00	SG	0.00	VD	0.05	GE	1.05	VD	2.21	GR	7
8	0.00	GR	0.00	JU	0.00	JU	0.00	TG	0.00	TG	0.00	ZG	0.07	VS	1.14	TG	2.26	NW	8
9	0.00	JU	0.00	NE	0.00	NE	0.00	VD	0.00	VD	0.06	GE	0.08	TI	1.20	TI	2.52	TG	9
10	0.00	NE	0.00	OW	0.00	OW	0.00	ZG	0.00	ZG	0.08	VS	0.23	SG	1.29	NW	2.81	ZH	10
11	0.00	OW	0.00	SG	0.00	SG	0.01	SZ	0.06	GE	0.09	TI	0.41	UR	1.69	SG	2.81	VD	11
12	0.00	SG	0.00	SZ	0.00	SZ	0.06	AG	0.09	VS	0.16	LU	0.44	NW	1.97	ZH	2.93	SZ	12
13	0.00	SZ	0.00	TG	0.00	TG	0.07	GE	0.10	TI	0.17	NW	0.48	LU	2.06	SZ	3.03	AG	13
14	0.00	TG	0.00	VD	0.00	VD	0.10	VS	0.13	LU	0.22	UR	0.89	FR	2.09	AG	3.31	SG	14
15	0.00	VD	0.00	ZG	0.00	ZG	0.11	TI	0.13	NW	0.30	JU	0.93	JU	2.20	FR	3.31	AI	15
16	0.00	ZG	0.10	GE	0.08	GE	0.14	ZH	0.15	SZ	0.38	BE	0.95	SZ	2.31	LU	3.40	FR	16
17	0.13	GE	0.14	VS	0.11	VS	0.14	FR	0.22	ZH	0.45	FR	1.06	OW	2.57	UR	3.64	LU	17
18	0.17	VS	0.15	AI	0.13	TI	0.14	LU	0.23	SH	0.47	SZ	1.09	BE	2.69	JU	4.12	UR	18
19	0.20	TI	0.16	TI	0.16	ZH	0.14	NW	0.25	UR	0.52	NE	1.14	NE	2.73	AI	4.26	OW	19
20	0.24	ZH	0.19	ZH	0.17	FR	0.15	NE	0.28	NE	0.66	ZH	1.16	ZH	2.74	OW	4.37	SH	20
21	0.25	FR	0.20	FR	0.17	LU	0.17	SH	0.29	FR	0.72	AG	1.21	AG	2.93	BE	4.50	JU	21
22	0.25	LU	0.20	LU	0.17	NW	0.17	SO	0.30	AG	0.80	SH	1.54	SH	3.09	SH	4.75	GL	22
23	0.25	NW	0.20	NW	0.20	SH	0.18	AR	0.89	GL	1.60	AI	2.06	AI	3.32	NE	5.03	BE	23
24	0.30	SH	0.24	SH	0.20	SO	0.29	UR	0.90	SO	1.79	GL	2.51	GL	3.93	GL	5.57	AR	24
25	0.30	SO	0.24	SO	0.33	UR	0.78	AI	1.02	AR	1.99	AR	2.95	AR	4.54	AR	6.10	SO	25
26	0.50	UR	0.40	UR	0.39	AI	0.00	JU	1.19	AI	2.05	SO	3.12	SO	5.01	SO	6.27	NE	26

Verheirateter mit 2 Kindern

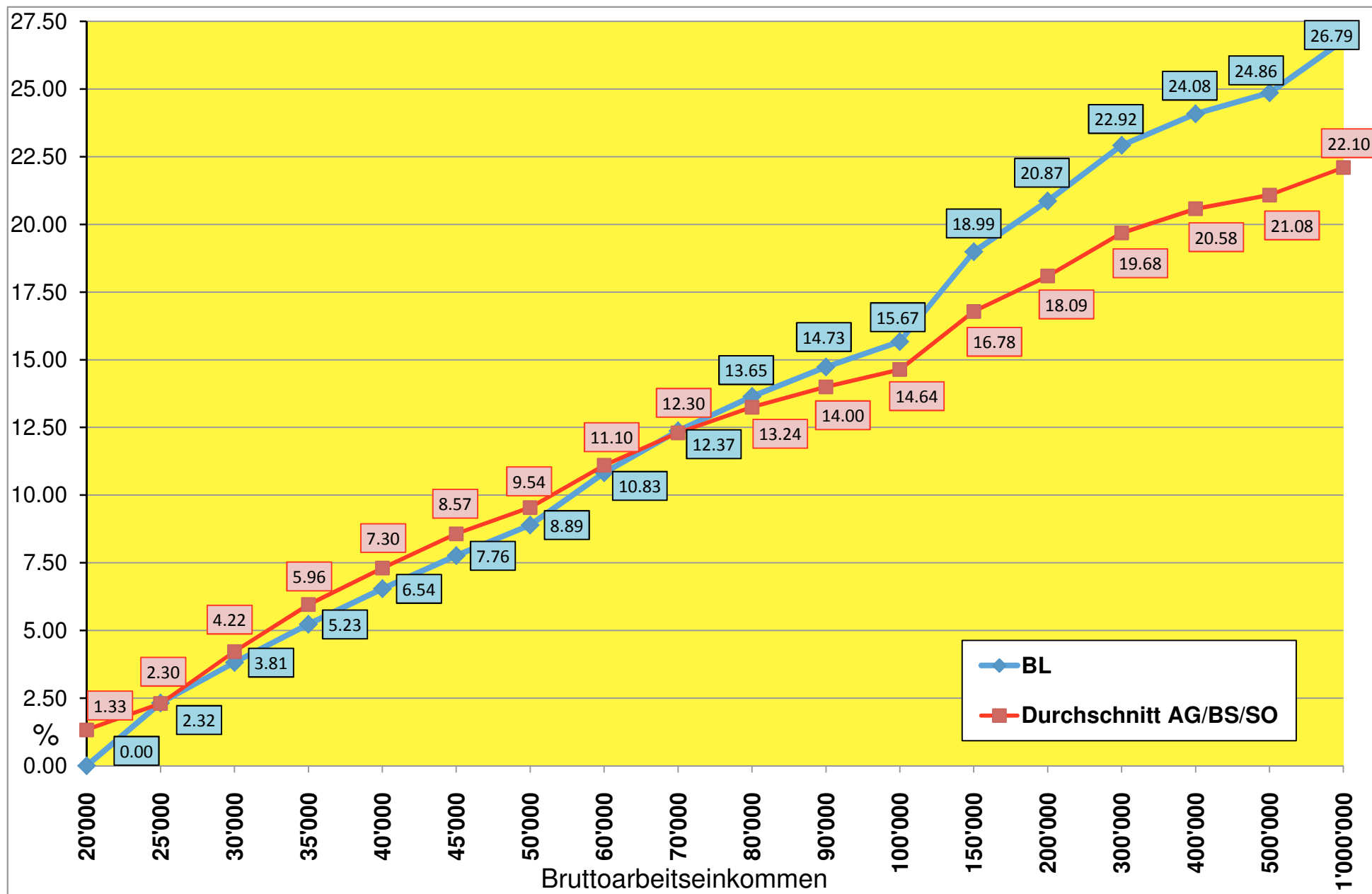
Belastung des Bruttoarbeitseinkommens

Bruttoarbeitseinkommen in Tausend Franken

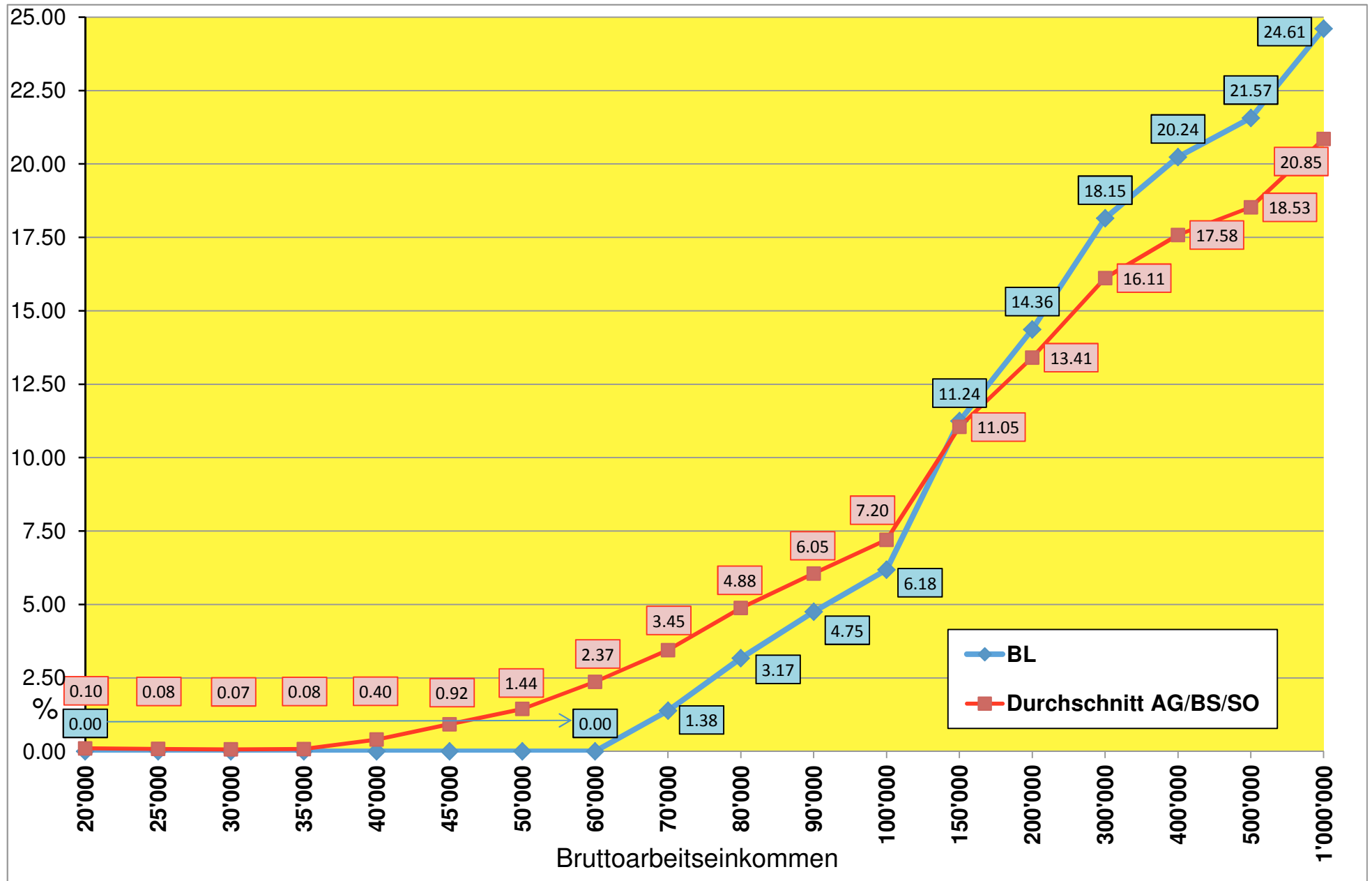
durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern

	80		90		100		150		200		300		400		500		1'000		
1	0.34	GE	0.78	ZG	1.06	ZG	2.19	ZG	3.47	ZG	7.11	ZG	8.75	ZG	9.13	ZG	9.89	ZG	1
2	0.45	ZG	1.60	GE	2.99	GE	6.96	SZ	8.64	SZ	10.38	SZ	11.00	OW	11.29	OW	11.88	OW	2
3	2.15	VS	3.09	VS	3.94	VS	7.38	VS	9.53	OW	10.51	OW	11.25	SZ	11.78	SZ	12.69	UR	3
4	2.41	TI	3.41	TI	4.28	TI	7.90	NW	9.56	AI	10.91	UR	11.55	UR	11.93	UR	12.72	AI	4
5	3.17	BL	4.13	SZ	4.62	SZ	7.91	ZH	9.58	NW	11.28	AI	12.02	AI	12.36	AI	12.98	NW	5
6	3.38	NW	4.21	ZH	4.90	ZH	8.08	AI	9.65	UR	11.50	NW	12.32	NW	12.54	NW	14.08	SZ	6
7	3.42	GR	4.29	NW	5.18	NW	8.29	GE	10.31	ZH	13.63	ZH	15.09	TG	15.94	LU	17.56	LU	7
8	3.50	ZH	4.40	GR	5.26	GR	8.38	UR	11.07	AG	13.74	TG	15.14	LU	16.06	TG	17.60	AR	8
9	3.56	SZ	4.62	AI	5.33	AI	8.56	OW	11.10	LU	13.77	AG	15.28	AG	16.33	GL	18.00	TG	9
10	3.73	BS	4.75	BL	5.56	AG	8.62	GR	11.13	VS	13.79	LU	15.33	GL	16.37	AG	18.46	GR	10
11	3.89	TG	4.76	AG	5.75	TG	8.65	TI	11.19	GR	13.80	GL	15.53	GR	16.45	GR	18.79	AG	11
12	3.90	AI	4.91	TG	6.18	BL	8.76	AG	11.32	TG	14.00	GR	16.09	ZH	17.19	AR	18.80	GL	12
13	3.93	AG	5.20	FR	6.24	FR	9.05	LU	11.61	GL	15.33	VS	16.62	AR	18.06	ZH	19.17	SH	13
14	4.46	FR	5.44	LU	6.33	LU	9.28	TG	12.00	GE	15.46	AR	17.52	VS	18.62	SH	20.71	VS	14
15	4.56	SG	5.57	SG	6.53	SG	9.68	SH	12.01	TI	15.63	SH	17.56	SH	18.63	BS	21.00	SG	15
16	4.63	LU	5.67	BS	6.67	OW	9.78	GL	12.48	SH	15.94	GE	17.92	BS	18.79	VS	21.82	BS	16
17	4.91	VD	5.96	GL	6.68	SH	10.70	FR	13.21	AR	15.99	TI	18.13	GE	19.74	GE	21.94	SO	17
18	5.24	UR	6.10	UR	6.71	UR	11.08	SG	13.60	FR	16.72	BS	18.39	TI	19.90	TI	21.95	FR	18
19	5.33	SH	6.12	OW	6.79	GL	11.14	AR	13.88	VD	17.00	FR	18.95	SG	19.94	SG	22.33	ZH	19
20	5.34	GL	6.12	SH	7.24	BS	11.24	BL	14.05	SG	17.19	VD	19.55	SO	20.57	SO	22.97	TI	20
21	5.39	OW	6.66	AR	7.61	AR	11.80	BE	14.35	BS	17.28	SG	19.58	FR	21.15	FR	23.67	NE	21
22	5.89	JU	6.98	VD	8.52	BE	11.82	VD	14.36	BL	17.85	SO	19.89	BE	21.36	BE	23.86	GE	22
23	5.90	AR	7.40	JU	8.59	JU	11.96	BS	14.40	BE	17.86	BE	20.10	VD	21.57	BL	24.55	BE	23
24	6.67	BE	7.73	BE	8.80	SO	12.41	SO	14.81	SO	18.15	BL	20.24	BL	22.00	JU	24.61	BL	24
25	6.98	SO	7.73	SO	9.07	VD	12.79	JU	15.25	JU	18.59	JU	20.71	JU	22.07	VD	24.76	JU	25
26	7.35	NE	7.96	NE	9.20	NE	13.36	NE	16.13	NE	19.84	NE	22.00	NE	22.73	NE	26.35	VD	26

Einkommensbesteuerung einer ledigen Person (STJ 2015)



Einkommensbesteuerung eines Verheirateten mit zwei Kindern (STJ 2015)



Quelle: Publikation der ESTV, Steuerbelastung der Kantonshauptorte 2015, Seiten 20-21